

machen muß, genöthigt, sich fest an Rußland zu halten, als der einzigen Macht, die ihm im Falle eines Krieges materielle Unterstützung gewähren würde, trotz der bekannten zwischen beiden bestehenden antagonistischen Elemente.

Als Kaiser Napoleon im Frühjahr sämtliche Monarchen zur Austellung einlud, wollte er diese Gelegenheit ohne Zweifel zu persönlichen Verhandlungen mit dem russischen Kaiser benutzen, um zu sehen, ob er diese innigen Beziehungen zu Preußen nicht zu lockern im Stande sei; und die Art, wie er dabei zu Werke ging, ist im höchsten Grade charakteristisch.

Den Aufenthalt des Kaisers benützte Napoleon, um ihm Vorschläge zu machen, die ihn von Preußen abziehen sollten. Statt daß diese Vorschläge aber ihre gebohrte Wirkung gethan hätten, wurden sie vom Kaiser ohne Verzug dem Könige und dessen Minister mitgetheilt.

Der „Spekulator“ bemerkt zum Schluß, daß diese Darstellung keinen Widerspruch mit dem vor Kurzem erschienenen Artikel des „Invalide Russe“ enthalte und daß die preussisch-russische Allianz durch die legale Haltung des Kaisers von Rußland an Jünglichkeit gewonnen habe.

Die montenegrinischen Gesandten, die dem Sultan einige Reklamationen ihres Vladeja zu überbringen haben, sind bereits in Konstantinopel angekommen.

Das neue Ministerium.

Wien, 1. Januar. Die sämtlichen neuen Minister leisteten gestern Vormittags dem Eid in die Hände Sr. Majestät. Die Spitzen der Hofämter waren anwesend.

Der Ministerpräsident Fürst Auersperg die Eidesformel. Zuerst wurde der Ministerpräsident beiseite, dann leisteten sämtliche Minister, mit Ausnahme des Grafen Potocki, welcher erst gestern Abends ankam und heute beiseite wird, gleichzeitig den Eid.

Der Ministerpräsident Fürst Auersperg, am 1. Mai 1814 geboren, vertrat im böhmischen Landtage, namentlich in den Jahren 1846/47 die Interessen der deutsch-liberalen Fortschrittspartei.

Nach der Eidesleistung traten die Minister sofort zu einem Ministerrathe zusammen. Gegenstand desselben war, dem Vernehmen nach, das neue Steuergesetz, welches heute mit der Contrasignatur der neuen Minister publizirt wird.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht heute die kaiserlichen Handschreiben und gleichzeitig ein Dekret, worin den Ministern während der Dauer ihrer Amtsführung der Titel „Exzellenz“ zukommt.

Von allen Seiten erhalten die Minister Beglückwünschungsschreiben, welche die freudige Theilnahme aller Schichten der Bevölkerung an dem bedeutungsvollen Ereignisse beweisen.

Wien, 1. Januar. Wie erwartet, hat das amtliche Blatt heute die neun kaiserlichen Handschreiben, mittelst deren das Ministerium für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder eingesetzt wird, veröffentlicht.

Lieber Fürst Auersperg! Ich ernenne Sie zum Präsidenten Meines Ministerrathes für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Graf Taaffe! Ich ernenne Sie zum Stellvertreter Meines Ministerpräsidenten und beauftrage Sie, in dieser Eigenschaft zugleich die Angelegenheiten des Ministeriums für Landesverteidigung und öffentliche Sicherheit zu führen.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Ritter v. Hasner! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für Kultus und Unterricht.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Graf Alfred Potocki! Ich ernenne Sie zu Meinem Ackerbauminister.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Dr. Giskra! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister des Innern.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Professor Herbst! Ich ernenne Sie zu Meinem Justizminister.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Dr. Vrestel! Ich ernenne Sie zu Meinem Finanzminister.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Dr. Berger! Ich ernenne Sie zu Meinem Minister.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Daran schließen sich noch die folgenden vier kaiserlichen Handschreiben:

Lieber Fürst Auersperg! Durch Ihre heute erfolgte Ernennung zum Ministerpräsidenten für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder wird es Ihnen unmöglich, die Funktionen eines Präsidenten des Herrenhauses des Reichsrathes weiter fortzuführen.

Indem Ich Sie daher von der erwähnten Stelle hiemit entbehe, spreche Ich Ihnen zugleich Meine volle Anerkennung für die ausgezeichneten Dienste aus, welche Sie während der ganzen Zeitdauer dieses Ihres Amtes geleistet haben.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Doktor Giskra! Nachdem durch Publikation der neuen Staatsgrundgesetze Ihre Funktionen als von Mir ernannter Präsident des Abgeordnetenhauses des Reichsrathes ihr Ende erreicht haben, so nehme Ich diesen Anlaß wahr, um Ihnen, in Anerkennung der von Ihnen in dieser Stellung geleisteten Dienste, Meinen Orden der eisernen Krone zweiter Klasse tartschi zu verleihen.

Wien, am 22. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Minister Freiber v. Bocke! Ich verleihe Ihnen in Würdigung der vorzüglichen Dienste, welche Sie als Leiter der Ministerien der Finanzen und des Handels geleistet haben, Meinen Orden der eisernen Krone erster Klasse.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Lieber Ritter v. Hye! Ich ernenne Sie auf Ihr Ansuchen von dem Posten eines Justizministers und der Leitung des Ministeriums für Kultus und Unterricht hiemit in Gnaden entbehe und Mir Ihre Wiederverwendung für demnächst vorbehaltlich, verleihe Ich Ihnen, in Anerkennung der von Ihnen geleisteten ausgezeichneten Dienste, Meinen Orden der eisernen Krone erster Klasse.

Wien, am 30. Dezember 1867. Franz Joseph m. p. Wir lassen nun nach der „Morgenpost“ eine kurze Charakteristik der einzelnen Personen folgen, welche unter neuem Ministerium bilden.

Der Ministerpräsident Fürst Auersperg, am 1. Mai 1814 geboren, vertrat im böhmischen Landtage, namentlich in den Jahren 1846/47 die Interessen der deutsch-liberalen Fortschrittspartei.

Von Graf Taaffe weiß unsere Quelle nichts Weiteres zu sagen, als daß er noch ein junger Mann sei, ausgezeichneten Witz und als Schulfreund des Kaisers großen Einfluß auf den Monarchen besitzen soll.

Der Freund Giskra's sagen, es sei ihm die Erlaubnis, Privatcollegen halten zu dürfen, wegen zu liberaler Gesinnung entzogen worden. Seine Gegner geben einen andern Grund an. Bei der Sturmpetition am 15. Mai 1848 war er unter den Wortführern des Tages und nahm später an der Mißhandlung des Polizeidieners Albert Köhler Theil, worauf er ins Parlament nach Frankfurt gewählt wurde, wo seine Beredsamkeit, wie die „Morgenpost“ bemerkt, bezauberte, ohne zu überzeugen.

Herbst, am 9. Dezember 1820 in Wien geboren, wurde 1847 ordentlicher Professor der Strafrechtsphilosophie und des Strafrechts in Lemberg, 1859 in gleicher Eigenschaft nach Prag überetzt, 1861 Abgeordneter des böhmischen Landtages und Reichsrathsabgeordneter.

Seine Leistungsfähigkeit wagen selbst seine wärmsten Bewunderer nicht, doch wird er jedenfalls einer der einflussreichsten Mitglieder des neuen Ministeriums sein.

Von Vrestel hebt die „Morgenpost“ die Eigenhämlichkeit hervor, daß gerade ein Mann, dessen Verhältnisse nie glänzend waren, zum Minister unserer schwer darniederliegenden Finanzen ernannt wird.

Berger, 16. September 1816 geboren, studirte Mathematik, später Rechtswissenschaft, warf sich 1848 in die politische Bewegung, wurde ins Parlament nach Frankfurt gewählt und nach seiner Rückkehr Advokat in Wien.

Ritter v. Hasner hat in den Augen der „Morgenpost“ gegen sich, daß er Präsident des Unterrichtsathes war, für sich, daß er gegen das Konordat ist, und als Rector Magnificus zu den Studentendemonstrationen ein Auge zudrückte.

Von dem Grafen Potocki rühmt dieselbe seine landwirtschaftlichen Erfahrungen und seinen ausgedehnten Grundbesitz.

Klausenburg, 2. Januar. (K. K.) Gestern, als am ersten Jahrestage, nahm Se. Exzellenz der k. Regierungskommissar die Glückwünsche des hiesigen Beamtenskörpers entgegen, und machte auf telegraphischem Wege die an Se. Majestät den König gerichteten Glückwünsche allerhöchsten Ortes bekannt.

Nach einem gestern hier eingetroffenen Telegramme ist Graf Emerich Nito mit dem geistigen Personenzuge von Pest hierher abgereist und wird einige Tage hier verbleiben.

Ukovaar, 1. Jänner. Gestern haben die Unionisten Ukovaars ihrem Landtagsdeputirten Daniel Janovich und ihrem Parteiführer, dem ehemaligen Hon.-Major Eugen Kapun einen solennen Fackelzug gebracht.

Ugram, 25. Dezember. Die Landtagswahlen sind mit dem heutigen Tage beendet. Die Unionspartei hat auf allen Punkten gesiegt und der Landtag wird in der Lage sein, die neue staatsrechtliche Stellung Kroatiens mit mehr als Zwei-Drittel-Majorität zu sanktioniren.

Baron Rauch hat mit fester Hand den Schleier zerissen, der die politische Nichtigkeit der Ultrarationalen verhüllte; ihren hohlen Phrasen setzte er ein klares, einfaches Programm entgegen, ihre verleumderischen Angriffe beantwortete er mit kaltblütiger Verachtung.

Wien, 30. Dezember. Eine Stimme aus Ungarn in der „Vorstadt-Zeitung“ macht, ähnlich wie vor einigen Tagen ein anderes Wiener Blatt, die Lebensfähigkeit des parlamentarischen Systems in Oesterreich von der Verminderung des Armeebudgets und weiter von dem Zusammengehen der deutsch-ungarischen Völker, insbesondere zum Zwecke einer Reduzirung des Armeebudgets abhängig.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 30. Dezember. Aus guter Quelle verlautet heute, daß die Obergerichte in Rom vor einiger Zeit den Antrag erhalten haben, die Nebenbeschüsse von ihren Einkünften nach Rom abzuführen.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Paris, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Oesterreich bekümmert ihren Zuschriften an daß der Anbruch der Winter ist, und daß sie zu ernähren. Also bezahlen?

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Wien, 31. Dezember. Unter dem Titel „Salus publica suprema lex“ bringt die gestrige Nummer des „Houved“ einen sehr heftig geschriebenen Protest gegen das Vorhaben, eine einheitliche österreichische Armee auf der allgemeinen Wehrpflicht zu errichten.

Notizen.

(Eine Rabenmutter.) In Potsdam soll — nach der „Ger.-Ztg.“ — eine Mutter ihr uneheliches lebendes Kind mit Breunstoffen einfüllt und durch Feuer getödtet haben.

(Damenrache.) In einem Petersburger weiblichen Erziehungsanstalt hat die Protoktrin mißfällig an den Zöglingen eine so fetter Friseur der Kopfhaare wahrgenommen, in Folge dessen die sogenannte Klassenname, welche die Aufsicht über die Zöglinge führt, sich veranlaßt sah, denselben das Kopfband kurz abschneiden zu lassen.

(Eine Rabenmutter.) In Potsdam soll — nach der „Ger.-Ztg.“ — eine Mutter ihr uneheliches lebendes Kind mit Breunstoffen einfüllt und durch Feuer getödtet haben.

(Damenrache.) In einem Petersburger weiblichen Erziehungsanstalt hat die Protoktrin mißfällig an den Zöglingen eine so fetter Friseur der Kopfhaare wahrgenommen, in Folge dessen die sogenannte Klassenname, welche die Aufsicht über die Zöglinge führt, sich veranlaßt sah, denselben das Kopfband kurz abschneiden zu lassen.

(Eine Rabenmutter.) In Potsdam soll — nach der „Ger.-Ztg.“ — eine Mutter ihr uneheliches lebendes Kind mit Breunstoffen einfüllt und durch Feuer getödtet haben.

(Damenrache.) In einem Petersburger weiblichen Erziehungsanstalt hat die Protoktrin mißfällig an den Zöglingen eine so fetter Friseur der Kopfhaare wahrgenommen, in Folge dessen die sogenannte Klassenname, welche die Aufsicht über die Zöglinge führt, sich veranlaßt sah, denselben das Kopfband kurz abschneiden zu lassen.

(Eine Rabenmutter.) In Potsdam soll — nach der „Ger.-Ztg.“ — eine Mutter ihr uneheliches lebendes Kind mit Breunstoffen einfüllt und durch Feuer getödtet haben.

(Damenrache.) In einem Petersburger weiblichen Erziehungsanstalt hat die Protoktrin mißfällig an den Zöglingen eine so fetter Friseur der Kopfhaare wahrgenommen, in Folge dessen die sogenannte Klassenname, welche die Aufsicht über die Zöglinge führt, sich veranlaßt sah, denselben das Kopfband kurz abschneiden zu lassen.

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigungen.

Concurs-Ausschreibung.

2-3
An der mit dem Herrmannstädter evangelischen Gymnasium verbundenen Realschule ist eine Lehrer-Stelle für das mathematisch-naturwissenschaftliche Fach mit dem Gehalte von 700 fl. ö. W. zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum **24. Januar 1868** bei dem gefertigten Presbyterium einreichen.
Herrmannstadt, am 4. Januar 1868.
Das evangelische Presbyterium A. G.

Concurs.

1-1
Zur Besetzung der dritten Lehrer-Stelle an der Knabenschule in Birtshalm wird hiemit der Concurs bis zum **11. Januar 1868** eröffnet.
Birtshalm, am 22. December 1867.
Das evangelische Presbyterium A. G.

Licitation.

ad Nro. 3086 Civ. 1867. 2-3

Edict.

Vom Stadt- und Stuhl-Gerichte Mühlbach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dumitru Wintille aus Langendorf vom 22. December 1867 wider Jon C. Filimon Todur aus Langendorf wegen einer Forderung von 64 fl. 5 kr. ö. W. sammt Nebengebühren in die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, bereits executiv gepfändeten und geschätzten Bestelle nebst anliegendem Garten- und Weingarten-Grund, top. Z. 658 und 659 in der obren Gasse in Langendorf, neben Pauline Rosiu und Joana I. Jon Lupp, gelegen, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte pr. 400 fl. ö. W. gewilligt und dazu zwei Termine, auf den **25. Januar** und **15. Februar 1868**, im Orte Langendorf, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, festgesetzt worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bedeuten eingeladen, daß die feilzubietenden Gegenstände bei dem ersten Termine nicht unter dem Schätzwerte und jedesmal nur gegen Einhaltung der in den Licitationsbedingungen enthaltenen näheren Bestimmungen dem Bestbieter hintangegeben werden können. Das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und davon Abschriften genommen werden.

Die pfandweise versicherten Schulden hat der Käufer, soweit der Kaufschilling reicht, zu übernehmen. Zugleich werden alle etwaigen Hypothek- oder Pfandgläubiger, welche diesfalls keine besondere Verständigung erhalten, auf die Vorschrift und Folgen des §. 509 der C. P. O. zur Wahrung ihrer Rechte aufmerksam gemacht.
Mühlbach, am 26. December 1867.
Vom Stadt- und Stuhl-Gerichte.

Ein kleines Gut

zwischen Broos und Sibot, 1/2 Stunde von der Eisenbahn, mit einem hübschen Wohnhaus und einer einträglichen Wühle, ist von April an zu verpachten.
Näheres: Kleiner Ring, Buchhandlung Michaelis. 1-3

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte

Gicht-Leinwand

gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen, Gelenksch), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf- und gewöhnliche Glieder, Verrenkungen und Seitenleiden mit sicherem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel angewendet.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt stark für erkrankte Leiden à 2 fl. 10 kr. ö. W. — Ebenfalls das berühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefahre) und Hülneraugen. Ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Mt.

Zu haben in:
In Herrmannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn **J. F. Schneider**.
„ Szász-Régen bei Herrn S. & J. Leonhardt. 3-6

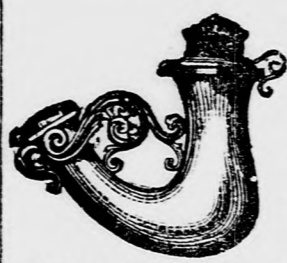
Das berühmte Anatherin-Mundwasser,

dessen Privilegium für Herrn Popp bereits im Juni 1865 erloschen ist und für dessen Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist zu haben anstatt für 1 fl. 40 kr.

um nur 40 kr.
in Herrmannstadt bei Herrn **J. F. Schneider**,
in Schäßburg bei Herrn **J. B. Teutsch**.
Haupt-Depot: Carl Spitzmüller, Apotheker in Wien. 22-24

Zu vermieten.

Das Haus sammt Garten in der Schwedgasse Nro. 96 ist zu vermieten und vom 1. März 1868 zu beziehen.
Nähere Auskunft: Saggasse Nro. 934. 2-3



Die Meerschamwaaren-Fabriks-Verlage

des **Carl Kober in Wien**, Stadt, Kärntnerstraße 34, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Meerscham-Tabakpfeifen mit Chinaüberbeschläge von fl. 1-6.

Meerscham-Tabakpfeifen mit echten Silberbeschlägen v. fl. 5-25.
Meerscham-Zigarrenpfeifen mit feiner Schmitzerei und Eisenbeschlag, im Cui fl. 1.50 bis fl. 5.
Taschen-Rauch-Etui mit Zafapfeife, Zigarrenspitze und Seiden-Taschentuch fl. 1.50 bis fl. 5.
Deak-Pfeifen, mit dem getreuen Porträt von Deak, in Email-Farbe ausgeführt, per Stück fl. 2.50.

Außerdem eine große Auswahl aller Rauchrequisiten und Drechslerwaaren. Muster-Zeichnungen und Preis-Courante werden gratis franco eingeleitet, und Aufträge aus den Provinzen gegen Postnachnahme schnell und billig effectuirt. 3-12

Wm. KNAUST
Wien.
Leopoldstadt, Wiesbachgasse 15, gegenüber dem Augustiner.

Feuersprizen, Gartenprizen, Pumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Ausrichtung für Feuerwehren.

Establiert 1823. Garantie. Illustrierte Preis-Courants gratis per Post.

Wien's größte Ausstellung

aus den ersten und renomirtesten Fabriken des In- und Auslandes

am Graben, im Innern des Trattnerhofes.

Das neueste und großartigste Lager von **Goldbrahmen-Spiegel à fl. 5-150**, Luster, Metall, Gold- und Holzrahmen, Gold- und Tappeten-Teilen in allen Dimensionen und Größen.

Größtes Lager von Eugen Rimmel in London und Paris, dessen alleiniges Depot von **edelsten und feinsten Parfümerien**.

Schönes und echtes **Köln'sches Wasser** von Johann Maria Farina in Köln. Lager direct importirter chinesischer **roher Floch-Teppiche**, unverwundlich für Comptoirs, Institute, Bade-Anstalten und Haushaltungen, 85 fr. bis 1 fl. 10 kr. pr. Elle.

Echt englische Thee- und Dessert-Service und Samovars aus Neu-Silber und Britannia-Metall, von fl. 1.50 eine Theekanne und höher, in noch nie sichtbar gezeichneten Modellen.

Neuities der vorzüglichsten Fabricate in **Leder-, Holz-, Bronze- und Galanterie-Gegenständen**, und noch tausende auf Lager befindliche Artikel.

50,000 gross Beinbauer und englische Schreib- und Zeichen-Requisiten, einzige General-Agentur in Oesterreich und sind selbe der Echtheit wegen mit dem Fabrik's-Beiden versehen, zum Preise pr. 1 Gross 30 kr. bis fl. 2, pr. Dutzend 3 kr. bis fl. 1.

Schreib- und Zeichen-Requisiten und alle in diesem Fache einschlagende Artikel zu Original-Fabrikpreisen. Alle Arten Druckarten, als: lithogr. Visitenkarten, Monogramme etc. werden übernommen und ausgeführt.

Wasser-Filtrir-Apparate von 50 fr. bis fl. 10, wo das unreinste und schlechteste Wasser in einigen Minuten klar wie Krystall wird, alleinige Vertretung in der Monarchie von C. Böhning & Co. in Hamburg.

Aufträge sende ich nach allen Richtungen gegen Baar oder Nachnahme, unter Versicherung der constantesten Bedienung und der billigsten Verfertigung.

Ausführliche Preis-Courants meines Industrie-Bazars werden franco zugestellt. Ein gross-Käufer kriechliche Verständigung.

Alle nicht vorrätigen Artikel werden provisionsfrei besorgt. Briefe bitte zu adressiren:

An das **Commissions-Geschäft von Simon Granichstädten**, Wien, Graben, im Innern des Trattnerhofes.

Ungarische, slavische, französische und englische Correspondenzen. 2-12

Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1868 sind bereits erschienen.

Alle 14 Tage erscheint 1 Doppel-Nummer. Mit Beilagen u. zahlreichem Illustrationen.

Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 25 Sgr. (In Oesterreich nach Cours.)

Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wohl am besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, glänzend gelöst hat.

Unsere Aufgabe und unser Stolz war es und wird es sein, den Geschmack zu bilden, den häuslichen Fleiß zu fördern und den Tagesbedürfnissen, wie den intellectuellen Anforderungen an ein Weltblatt Rechnung zu tragen. — Unser Streben belohnte der Erfolg: die Abonnentenzahl mehrte sich jährlich um viele Tausende. Der „Bazar“ ist nicht nur in Europa, sondern auch jenseits des Oceans das erste Familienblatt, ein trauriger Freund und Rathgeber geworden. Er erscheint in 10 Sprachen, in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren.

Aber wir begnügen uns nicht damit, den Ansprüchen des Publicums in jeglicher Weise gerecht zu werden, sondern sind fortwährend bestrebt, die Erwartungen desselben zu übertreffen und den reichen Gabentisch des „Bazar“ mit neuen Spenden zu schmücken.

Im Uebrigen werden wir auch fernerhin es uns angelegen sein lassen, durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe stets der neuesten Mode entsprechend zu lehren und hierbei vorzugsweise auf die praktischen Bedürfnisse der Abonnenten Rücksicht nehmen, so daß den Familien Gelegenheiten zu wesentlichen Ersparungen geboten ist. Die jährlich erscheinenden 24 Doppel-Nummern (74 Bogen in größtem Folio-Format) bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt. Diese Schnittmuster sind in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungeschickteste Hand im Stande ist, ein gutgehendes Kleidungsstück darnach zuzuschneiden und anzufertigen. Jährlich über 1500 Abbildungen umfassen gleichfalls die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher Handarbeiten gehören, und die gewöhnlich in theuren Preisen in den Läden gekauft werden, nach dem modernsten Geschmack: Perlen und Berliner Originalmuster für Strickerei, Weißstickerie, Tapissiererei, Application und Soutache, Fädel-, Strick-, Häkel-, Knäpf- und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder.

Aber auch der vortreffliche Theil des „Bazar“ gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Beliebenden und Unterhaltenden. Redigirt von Karl August Feigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bei den verschiedensten Wissenschaften und Künsten den ersten Rang einnehmen. Außerdem bringt der belletristische Theil des Bazar's die interessantesten Artikel, neue Erzählungen, Räthsel, Rebus, Schach- und Räthsel-Aufgaben, bringt regelmäßige Modenberichte, sowie eine Fülle von Vorschriften für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirtschaft etc. Monatlich erscheinen 2 Doppel-Nummern. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 25 Sgr. (in Oesterreich nach Cours.) Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an und liefern Probe-Nummern.

MATICO-INJECTION UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris.

Neues Heilmittel, beruht auf den Blättern des peruanischen Baumes Matico, zur schnelleren und unangenehmeren Heilung der Gonorrhoe, ohne jegliche Verletzung der Stricturen oder Entzündung innerlicher Theile. Der Arzt Dr. Ricord und die Mehrzahl der Pariser Aerzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel verzichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Kapseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauche von Copalva-Balsam, Cubeben und anderer auf metallischer Basis bereitetem Injektionen nicht haben weichen wollen. Preise: Matico-Injection 2 fl.; Matico-Kapseln 2 fl. Haupt-Depot für Bestellungen an gros: J. v. Török in Pest; ferner zu haben in Hermannstadt bei J. B. Misselbacher & Söhne. 9-24

Gibt es was Billigeres?

1 fl. 50 fr. Eine Cabinets-Uhr, bekannt als sichergehend, mit Garantie, dieselbe Uhr mit Weder 1 fl. 90 fr.	50 fr. Eine Handlaterne mit Blendgläser.
80 fr. 100 feine Briefspatzen, 100 gummirte Couverts in Carten mit 100 beliebigen Siegelmarken, mit Monogramm 50 fr. mehr.	1 fl. 50 fr. Ein Schachbrett mit Buchholz-Figuren.
2 fl. 50 fr. Ein Universal-Rastzeug, und zwar eine feine Holzstange zum Sperren, enthaltend: Spiegel, englisches hobelgeschliffenes Rasirmesser, Pinsel, Seife und Windor Seife.	10 fl. Kristallglas-Service, complet, aus 60 einzelnen Stücken bestehend.
1 fl. 50 fr. Eine Uhrfette in Talmi-Gold.	1 fl. 80 fr. Ein zierliches Taschens-Schreibzeug aus feinstem Silber-Appaca, mit prachtvoller Fädelung, elegant mit Schreibrequisiten einverpackt.
45 fr. Ein Zigarrenspitz von edstem Meerscham.	10 fr. Ein Taschen-Miniatur-Spiegel.
4 fl. 20 fr. Eine prachtvolle Schreibstift-Garnitur von Bronzezinn, bestehend aus 10 Stücken.	2 fl. Ebenholz-Haarfärb-Cosmeticum, wo jedes orangefarbene oder lichte Haar dauernd braun oder schwarz gefärbt werden kann.
12 fr. 100 Stück englische Nähnadeln in 4 Größen sortirt.	3 fl. 50 fr. 1000 geprägte Siegelblatzen, das jetzt beliebteste, billige und bequemste Material zum sichersten Verschluß der Briefe etc. in allen Farben, auch wird der auf das sauberste in Stahl gravirte Stempel beigegeben.
20 Ein feines Cui mit 6 Heilmitteln.	Alle Waaren werden unter Garantie der besten Qualität verkauft.
45 fr. Feines Zahnpulver. Von diesem Zahnpulver werden Zähne in 3 Tagen rein, weiß, glatt, der Zahnfleisch, der üble Geruch, sowie alle Säuren in kürzester Zeit entfernt.	Preisstabellen mit Illustrationen über viele 1000 neue, zweckmäßige Gegenstände gratis. Bestellungen werden prompt und gewissenhaft effectuirt.
40 fr. Zigarren-Cigaretten mit Federwerk als Uhranhangsel.	
18 fr. Eine Schürm echte gebaute Korallen.	

Industrie-Halle, Wien, Praterstrasse Nro. 16. 4-6

Beförderung von Annoncen jeder Art.

Im Interesse des inserirenden Publicums, sowie im Hinblick auf die hohe Bedeutung des Inserats überhaupt, sind die unterzeichneten Annoncen-Expeditoren in zeitgemäßem Sinne dahin übergegangen, Inseraten-Aufträge jeder Art in die Zeitungen aller Länder, nach gemeinschaftlichen, reellen, den Herren Auftraggebern in jeder Beziehung entgegenkommenden und bezahls-würdigen Vortheile bietenden Umständen zu vermitteln.

Die Unterzeichneten bringen deshalb nur die Originalpreise in Rechnung, sichern außerdem bei belangreicheren Aufträgen besonders günstige Bedingungen und ersparen dem betreffenden Inserirenden durch Übernahme aller Correspondenzen, Porto- und sonstigen Kosten an Zeit und Geld.

Ausführliche Verzeichnisse der Zeitungen aller Welttheile werden gratis franco versandt, sowie Kostenvoranschläge bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. & Hamburg.
H. Retemeyer in Leipzig.
A. Rögler in Berlin.
E. Schlotte in Bremen.

Eugen Fort in Leipzig.
Alois Oppelik in Wien.

Ersetzt mit Ausnahme Sonntags täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 8 fl. Monat 1 fl. Mit Postversendung im Zuland halbjährig 8 fl., jährlich 4 fl. österr. Im Ausland vierteljährig 1 fl. 20 kr. Redacteur Th. Steinhäufen

Filial-Abonnent Kaufmann; Nro. 6.

Beim 1. und Rechnungsoffizial nem Gustav Va

Bei der nanzministeriums lipp Nath, Wido Belle, Koloman Johann Pap; Julius Böhm, J. rich Mausperger, der Weber; — schließlich zu adju Peter Schaif.

Ferner wur nanzministeriums Anton Dob Adolph Langer, nungstraße Joseph Ein Neuß, Anton G Johann Seydack Albin Szilich, Euz Stolz, Gu Wilhelm Weide, Guader, Eduard Mezler, Eugen mer, Gustav Ba Alexander Bonno Julius Franz, J. sus Vavra, Ant Weinzierl, Madar lisko, Johann B Robert Pfeffer, Karloff, Georg Karl Kleinrath, ezyan, Augustin zialen I. K. Gustav H

Strohmaner v. S stelliß, Mathias Kemner, Vincen mayer, Joseph d dabely, Ferdinand Maczel, Joseph Georg Fröhner, Dipold, Karl G Zwolenzky, Vi Kiefler, Johann Zinkfy, Emerich boba, Johann G und Joseph G Karl Haas Wozniakofsky,

Ich will den Sie ihn, schwarzen Hinter Körper folgte, in dem Dunst Ich erwac kein Gespenster Licht. Da nebe schen, das leben schwarze Kapuz schwarzen Joke mich gerichtet, hatte die Thür „Haben und die Braue Hand kam au unbeweglichen „Der He ich das sagte, wirbelnden Geb

16. März 1868